

7 Bedeutet es nicht, dem Hungrigen dein Brot zu brechen und dass du Arme, Obdachlose ins Haus bringst? Wenn du einen Nackten siehst, dann bedeck ihn, und deinen Brüdern sollst du dich nicht entziehen!

8 Dann wird dein Licht hervorbrechen wie das Morgenrot, und rasch wird deine Heilung gedeihen, vor dir her zieht deine Gerechtigkeit, und deine Nachhut ist die Herrlichkeit des HERRN.

9 Dann wirst du rufen, und der HERR wird antworten, du wirst um Hilfe rufen, und er wird sprechen: Sieh, hier bin ich! Wenn du aus deiner Mitte das Joch entfernst, das Zeigen mit dem Finger und die unrechte Rede

10 und dem Hungrigen gewährst, was du selbst zum Leben brauchst, und satt machst den, der gedemütigt ist, dann wird dein Licht aufstrahlen in der Finsternis, und deine Dunkelheit wird sein wie der Mittag.

11 Und allezeit wird der HERR dich leiten, und in dürrem Land macht er dich satt, und deine Knochen macht er stark. Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, deren Wasser nicht trügen.

Jes 58,7-11

«Dein Licht strahlt auf in der Finsternis»

Liebe Gemeinde

Begabungen und Talente - Nach biblischem Verständnis hat Gott uns begabt gemacht und uns den Auftrag gegeben, unsere Talente einzusetzen: Für andere, für die Gesellschaft und die ganze Welt. Davon spricht der Prophet Jesaja, wenn er uns auffordert, das, was wir haben, mit anderen zu teilen. Gottes Gebot lautet: Wir sollen dankbar sein und unsere Talente für die Bedürftigen einsetzen.

Ich bin berührt von der Hilfsbereitschaft in diesen Tagen. Überall gehen die Menschen auf einander zu. Nicht im wörtlichen Sinn. Das ist in den Zeiten von «sozialer Distanzierung» nicht angebracht. Die Menschen rufen an, legen Zettel in den Briefkasten: «Kann ich dir helfen? Sollen wir für dich einkaufen?». Es werden Quartierhilfen eingerichtet. Die Menschen vernetzen sich in «Whatsapp-Chats», Jugendliche bauen eine Kinderbetreuung auf. Eine bewegende Solidarität geht durch das Land, durch die Welt.

Vom ersten Lebensmoment an ist der Mensch ein soziales Wesen. Babys beginnen zu weinen, wenn andere Babys schreien. Kinder solidarisieren sich mit Kindern, wenn diesen Unrecht zugefügt wird. Mitgefühl entspringt einem zutiefst menschlichen Bedürfnis: Dem Bedürfnis nach Frieden, Gerechtigkeit und Solidarität. Viele Menschen halten es einfach nicht aus, wenn andere leiden. Sie folgen ihrer inneren Stimme und helfen selbstlos. Teilen ihr Haus und ihren Garten, ihr Essen und ihr Herz - oder in Zeiten von Corona ihre Aufmerksamkeit und kommunikative Fürsorge. Die Grundbedürfnisse, die beim anderen nicht gestillt sind, werden zur Aufforderung für sie. Sie können nicht tatenlos zusehen, wenn ihr eigen Fleisch und Blut leidet. Wenn es einem Mitmenschen am Wesentlichen mangelt, lassen sie sich nicht bitten. Dann sind sie da, um zu helfen, zu teilen.

Für die Bibel steht in diesem Zusammenhang eines der grossen Gebote Gottes: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“ Wenn du den anderen liebst und ihm Gutes tust, tust du das auch für dich und für deine Seele. Andersherum: Wenn du den anderen links liegen lässt, wirst auch du leiden, weil du ihm nicht geholfen hast.

Ich habe Ihnen hier eine Sammlung von Nachbarschaftshilfen zusammengestellt, die Sie sich über Youtube anschauen können. Ich habe auch nach Schweizer Projekten gesucht, aber leider keine gefunden. Auch in unserem Land, in unserem Quartier gibt es solche Akte der Menschenliebe:

<https://www.youtube.com/watch?v=bLdtblcJvTc>

<https://www.youtube.com/watch?v=tL9cKeJqp6Q>

https://www.youtube.com/watch?v=oG2DutGj_k

(Sie können auf die Links klicken und die Filme anschauen. Sollte es nicht klappen, dürfen Sie mich gerne anrufen, und ich werde schauen, dass ich Ihnen helfen kann. Meine Nummer 079 485 81 78.)

Der Prophet Jesaja stellt in Aussicht: Wenn du dem anderen hilfst, wirst du selbst geheilt.

Dann wird dein Licht hervorbrechen wie das Morgenrot, und rasch wird deine Heilung gedeihen,

Das ist eine starke Ansage! Offenbar erleben es viele Menschen auch so: Sie engagieren sich in der Nachbarschaft, weil sie dadurch selbst reich beschenkt werden. Weil ihr Leben in der eigenen Isolation erst so einen Sinn erhält. Weil sie sich nützlich fühlen dürfen. Weil sie in der Zeit von «sozialer Distanzierung» nicht einsam sind. Weil sie darin ein Mittel sehen gegen die eigene Ohnmacht.

Kann es eine Motivation sein, dass Gottes Liebe uns belohnt, wenn wir anderen helfen und ihnen liebevoll begegnen? Nicht mit Reichtum, sondern mit Glück und Segen? Durch das biblische Zeugnis zieht sich eine Überzeugung, die mich beeindruckt:

Wer spärlich sät, wird auch spärlich ernten, und wer im Zeichen des Segens sät, wird auch im Zeichen des Segens ernten. (2 Kor 9,6).

Wem aber viel gegeben wurde, von dem wird viel gefordert werden; und wem viel anvertraut wurde, von dem wird man umso mehr verlangen. (Lk 12,48).

Im christlichen Sinn ist ein Leben dann erfüllt, wenn es sich an andere verschenkt und für andere einsetzt. Gott hat uns etwas anvertraut und wir sollen mit diesen Gaben wuchern. Wir sollen unsere Schätze weder im Acker vergraben noch uns für die anvertrauten Talente schämen. Wir sollen damit wuchern. Es gibt kaum etwas Schöneres als ein Mensch, der seine eigene Berufung erkennt und lebt. Dadurch wird er für viele und sich selbst zum Segen. Und viele von uns erkennen in diesen Tagen ihre Berufung im Dasein für andere.

Und allezeit wird der HERR dich leiten, und in dürrem Land macht er dich satt, und deine Knochen macht er stark. Und du wirst sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Wasserquelle, deren Wasser nicht trügen.

Amen.

Roland E. PETER EYMARD-DUVERNAY

Nach der Predigt folgen Musik – die Matthäus-Passion von Bach:

<https://www.youtube.com/watch?v=xkm19nfaXl4>

... und Mitteilungen 😊:

- Auch die Kirchgemeinde hat Freiwillige, die sich gerne engagieren. Bitte melden Sie sich über unsere Notnummer: 052 222 19 10. Wir werden Ihnen jemanden vermitteln, der für sie einkauft.
- Möchten Sie jeden Tag ein Wort der Zuversicht aus der Bibel erhalten? Dann kommen Sie in unseren Whatsapp-Kanal! Schicken Sie mir Ihre Handy-Nummer auf meine Nummer (079 485 81 78) oder auf roland.peter@reformiert-winterthur.ch und ich werde Sie in den Kanal aufnehmen.
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchgemeinde nehmen derzeit telefonischen Kontakt auf mit Mitgliedern über 65 Jahren. Wir werden uns auch bei Ihnen melden.